

Gegen Gewalt auf Plantagen in Kamerun

Recht auf Land und Nahrung



Um das Dorf Mbongo erstrecken sich Ölpalmplantagen soweit das Auge reicht. «Was wir hier mit der Firma erleben, ist schrecklich», sagt Agathe Killeng. Sie wählt klare Worte, wenn sie über das Unternehmen spricht, das sich in Kamerun rund um ihr Heimatdorf immer mehr Land aneignet. Sogar die Sümpfe rund um die Dörfer wurden trockengelegt und mit Ölpalmen bepflanzt. Die Menschen in den Dörfern haben deshalb zu wenig Land, um sich selbst zu versorgen. Zudem sind die Böden, die Gewässer und sogar die Luft verschmutzt. Schuld ist die Chemie, welche auf den Plantagen eingesetzt oder von der Fabrik, wo das Palmöl verarbeitet wird, ausgestossen wird. «Doch ohne Land und Wasser können wir nicht leben. Die Firma hat uns alles weggenommen», erzählt uns Agathe. Maman Agathe, wie sie von allen genannt wird, bewirtschaftet selbst drei Hektaren mit Ölpalmen. Sie berichtet, dass sogar die Verwendung für den eigenen Konsum die Frauen in den Dörfern in Schwierigkeiten bringen kann. «Sie haben uns die Palmnüsse aus der Pfanne genommen», sagt Maman Agathe. Die Wachleute der Plantage haben die eigenen Palmnüsse der Frau aus der Pfanne vom Herd weggenommen und sie beschuldigt, diese in den Plantagen gestohlen zu haben.

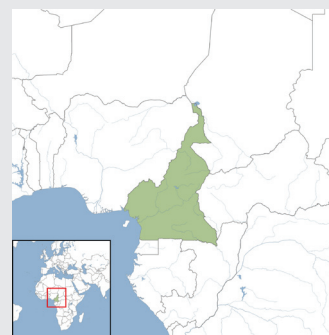
Die Frauen leiden besonders unter der Situation auf den Ölpalmplantagen. Sie sind dafür verantwortlich, dass ihre Kinder und Familien genügend zu essen haben. Deshalb haben sich rund 50 Frauen aus den umliegenden Dörfern zu einer Frauengruppe zusammengeschlossen. Sie fordern die Rückgabe der kleinen Äcker, die ihnen das Überleben ermöglichen und ein Ende der Gewalt gegen Frauen.

Projekt und Zielgruppen

HEKS arbeitet eng mit ihrer Partnerorganisation RADD zusammen. RADD informiert und sensibilisiert Frauen und Familien, welche noch nicht direkt betroffen sind, über die Auswirkungen industrieller Monokulturen und über ihre Rechte.

Kamerun

Fokus:
Landgrabbing



Bevölkerung (2020)

26 550 000

Fläche in km²

475 442

Projektsumme

Fr. 60'000.-

Verantwortung

Silva Lieberherr



Bereits betroffene Frauen werden untereinander vernetzt und dabei unterstützt, sich mit Aktionen gegen die Gewalt zu wehren.

Diese regionale Vernetzung und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in Kamerun und den umliegenden Ländern soll zu einer Allianz führen, welche die Interessen dieser Frauen vorwärtsbringen kann. Dies ist wichtig, da es oft die gleichen Firmen sind, die in den unterschiedlichen Ländern investieren. Dank einer solchen Allianz gewinnt die gemeinsame Stimme der Frauen an Gewicht. Sie gibt ihnen die Möglichkeit, sich gegen diese Ungerechtigkeiten zu wehren, sich zu organisieren und ihre Interessen gemeinsam zu vertreten.

Weiter entwickelt RADD Strategien, wie sie auf politischer Ebene Einfluss nehmen können. Die Regierung soll die Frauen besser vor den Firmen schützen, ihre Rechte stärken und ihre wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten verbessern. RADD sammelt zudem Beweise für die Situation der Frauen und veröffentlicht sie. So konnte RADD Aufmerksamkeit für dieses Thema erregen und Einfluss auf die Entscheidungsträgerinnen und -träger nehmen.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Engagement im Süden

- RADD hilft den betroffenen Frauen im ganzen Land, sich zu organisieren, gibt ihnen rechtliche Beratung und unterstützt sie, ein alternatives Einkommen aufzubauen.
- Information und Sensibilisierung von möglichst vielen Menschen in Kamerun und den umliegenden Ländern über die Situation der Frauen und Familien, die nahe bei oder in einer Monokultur leben, sowie deren Rechte.
- Mit Studien und politischen Aktionen Druck auf die regionalen und lokalen Entscheidungsträger und -trägerinnen in Kamerun und den umliegenden Ländern ausüben.

Engagement im Norden

- HEKS prüft, ob Schweizer Unternehmen in Land Grabbing verwickelt sind und fordert sie auf, die Menschenrechte einzuhalten. Mit den Beispielen aus Westafrika wird die Schweizer Bevölkerung informiert und sensibilisiert und die Regierung dazu aufgefordert, sich gegen Land Grabbing und Gewalt an Frauen zu engagieren.
- Zusammen mit anderen Organisationen hat HEKS in Frankreich eine Klage gegen die Besitzer von Ölpalmlantagen in Kamerun eingereicht. Sie sollen ihre bisher leeren Versprechen einhalten.

Ihr Beitrag

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns im Kleinen Grosses bewirken.

IBAN: CH37 0900 0000 8000 1115 1, Vermerk: 490.907 RADD

RADD (Le Réseau des Acteurs du Développement Durable) wurde 2009 gegründet und ist eine kamerunische Organisation. RADD unterstützt Netzwerke von Frauenverbänden in ihren Aktivitäten. Fokus sind Trainings, die den Frauen helfen, ihren Lebensunterhalt zu sichern und weiter zu entwickeln und die Ernährungssicherheit ihrer Familien zu verbessern.

Kontakt

Projektauskunft
Hülya Karatay
Bürenstrasse 12
3007 Bern

Tel 031 380 65 96
projektdienst@heks.ch
heks.ch

IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1